

Anlage 1

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven ist Trägerin der Tafel Zeven mit seinen beiden Ausgabestellen in Sittensen und Tarmstedt.

Zudem trägt das Diakonische Werk des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven die Einrichtungen der „Anziehungspunkte“ in Sittensen und Gnarrenburg (Kleiderbörsen) und das Soziale Kaufhaus „Pütt un Pann – Das diakonische Warenhaus“ in Zeven.

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

In dem hier zu stellenden Antrag geht es um die Unterstützung des laufenden Betriebes der Tafelausgabestellen in Zeven, Sittensen und Tarmstedt. Diese Einrichtungen arbeiten seit dem Jahr 2008 in Zeven und Sittensen und seit 2010 in Tarmstedt.

Die sozialen Einrichtungen der „Anziehungspunkte“ arbeiten seit 2008 in Sittensen (dort vormals Kleiderkammer Sittensen) und in Gnarrenburg seit 2015. Das „Pütt un Pann – Das diakonische Warenhaus“ arbeitet seit 2009 in Zeven.

3. Standort, Zeitrahmen (z. B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Standorte der Tafelausgabestellen sind in Zeven, Sittensen und Tarmstedt. Die Einrichtungen haben für die Kunden verlässlich geöffnet. In Sittensen und Zeven jeweils am Dienstag und Freitag von 14.30 bis 16.00 Uhr. In Tarmstedt am Donnerstag von 14.30 bis 16.00 Uhr.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Die Tafeleinrichtungen sind allen Menschen offen, die einerseits ihre Bedürftigkeit in der Vorlage von Leistungsbescheiden der Sozialbehörden vorlegen (ALG 2 Bescheid, SGB XII Bescheid, Kinderzuschlag, Wohngeldbescheid, Leistungen nach dem AsylbLG u.ä.). Zudem wird dort in Akutsituationen unterstützt. Die Berechtigungskarten werden durch die Sozialarbeiter des Diakonischen Werkes ausgegeben. Der Kontakt zum professionellen Beratungsangebot des Diakonischen Werkes ist dahingehend maßgeblich, da hier Bedarfe geprüft und z.B. hinsichtlich geringer Rentenbezüge Unterstützungssegmente motiviert werden können.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick Abwendung, Beseitigung oder Milderung sozialer Schwierigkeiten sowie Förderung der Selbsthilfe.

Hinweis: Das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Angebot richtet sich in der Regel an die bereits beschriebene Personengruppe im Leistungsbezug bzw. an akut bedürftige Personen. Ziel ist die Herausführung der Personen aus dem Leistungsbezug, was vornehmlich durch die Leistungsbehörden bewerkstelligt wird. Die durch die Tafeln erfahrenen Unterstützungen mindern gerade in Bedarfsgemeinschaften finanzielle Engpässe, die sich aufgrund der gesetzlichen Grundlagen ergeben und in der Bemessung der Regelbedarfe zu begründen sind.

Es werden lediglich Berechtigungskarten für Bürger/innen der Samtgemeinden Zeven, Selsingen, Sittensen und Tarmstedt ausgestellt.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Das Angebot der Tafeln zielt vornehmlich auf die Verteilung von zwar noch genussfähigen Lebensmitteln, die jedoch seitens des Einzelhandels und der Industrie nicht verwertet werden können. Diese Lebensmittel soll an Bedürftige gegeben werden, denen durch ein geringes Einkommen diese Lebensmittel weiter gereicht werden. Die Problemlage ist dahingehend zu sehen, dass es aufgrund der Budgetierung der Regelbedarfe gerade in Bedarfsgemeinschaften immer wieder Probleme in der Mittelbewirtschaftung entstehen. Dieses ist gerade hinsichtlich der Regelbedarfe für Kinder ein immerwährendes Problem, da tatsächliche Bedarfe nicht gedeckt sind und die akute Mittelbewirtschaftung zu Unterdeckungen bei den BG führt. Gleiches gilt in Ausnahmen auch bei sog. Aufstockern und Einzelpersonen.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z. B. spezielles Beratungsangebot oder Betreuungsangebote)

Die Ausgaben der Tafeln arbeiten hinsichtlich der lebensmittelrechtlichen Grundlagen in Form von Ausgabestellen in geeigneten Räumen.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden? Ggf. s. Arbeitsplatzbeschreibung Anlage 3)

Für die Tafelausgabestellen hält das Diakonische Werk des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven eine halbe Stelle eines Sozialarbeiters, Vergütungsgruppe nach TVL in EG 10 und eine geringfügige Beschäftigung in Höhe von 450 € / Monat vor. Das Projekt wird in der operativen Arbeit mit einer Vielzahl von ehrenamtlich

engagierten Personen getragen. In den jeweiligen Standorten arbeiten zusammen 85 Personen freiwillig für die Tafelausgaben.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten vernetzt?)

Die Ausgabestellen der Tafeln arbeiten mit der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven zusammen. Dieses bietet ein breites professionell aufgestelltes Spektrum der Unterstützungsleistungen: Allgemeine Sozialberatung, Schuldnerberatung, Migrationsberatung, Paar- und Lebensberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung. Zudem wird im Bedarf mit weiteren Sozialen Einrichtungen anderer Träger/innen kooperiert und vernetzt.

Zielgerichtetes Leistungskonzept

1. Träger

Träger der Selbsthilfekontaktstelle für den Landkreis Rotenburg/Wümme ist der Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V. Der vollständige Name des Projektes lautet Zentrale Informationsstelle Selbsthilfe, Selbsthilfekontaktstelle im Landkreis Rotenburg – kurz ZISS.

2. Beschreibung

Die ZISS bietet Unterstützung und Beratung rund um das Thema Selbsthilfe an. Als Selbsthilfekontaktstelle informiert und klärt sie über Selbsthilfe im Allgemeinen und die Arbeit von Selbsthilfegruppen auf. Sie hält eine Übersicht der regionalen Selbsthilfegruppen bereit und vermittelt Interessierte in entsprechende Gruppen. Auch bei der Gründung neuer Gruppen steht die ZISS unterstützend zur Seite. Derzeit werden rund 50 bestehende Selbsthilfegruppen im gesamten Landkreis von der ZISS begleitet und betreut. Der Hinweis auf professionelle Versorgungsangebote und die Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote zählt ebenfalls zu den Aufgaben der ZISS.

3. Standort, Dauer des Projektes

Das Büro der ZISS befindet sich direkt in der Stadt Rotenburg. Die Stelle der zuständigen Mitarbeiterin umfasst 30 Stunden pro Woche. Insgesamt zehn Stunden pro Woche werden als offene Sprechstunden angeboten (montags 11 – 16 Uhr, donnerstags 10 – 15 Uhr). Das Projekt startete im Jahr 2006 und wird so lange fortgeführt, wie die Finanzierung sichergestellt ist.

4. Erreichbarkeit, Zugang

Es gibt für Interessierte und Betroffene verschiedene Wege, um mit der ZISS in Kontakt zu treten. Die ZISS ist telefonisch und per E-Mail erreichbar. Die offenen Sprechstunden bieten die Möglichkeit unverbindlich und ohne Termin die Büroräume aufzusuchen. Darüber hinaus gibt es auch Termine nach Vereinbarung. Die Vernetzung spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Gemeinden, soziale Einrichtungen und zahlreiche Akteure des Gesundheits- und Sozialwesens sind über die ZISS informiert und können somit auf sie verweisen.

5. Zielgruppe

Zielgruppe des Projektes sind Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die aufgrund sozialer Problemlagen, Behinderungen oder Erkrankungen eine Selbsthilfegruppe suchen, eine Gruppe gründen wollen oder Teil einer bestehenden Gruppe sind. Aber auch allen interessierten Bürgerinnen und Bürger steht die ZISS gerne für Informationen zur Verfügung und versucht das Thema Selbsthilfe in die breite Öffentlichkeit hinauszutragen.

6. Ziele

Die ZISS ist im Prinzip der regionale Knotenpunkt, an dem alle Informationen zur Selbsthilfe zusammenlaufen. Als Selbsthilfekontaktstelle bildet sie eine Brückeninstitution zwischen dem professionellen Versorgungs- und dem Selbsthilfesystem. Ihre Ziele decken sich zum einen mit ihren Tätigkeiten, nämlich die Vermittlung von Betroffenen, die Gründung neuer Gruppen sowie die Begleitung der bestehenden. Zum anderen soll die regionale Selbsthilfe-Struktur verbessert und ausgebaut werden. Gerade die Vernetzungsarbeit ist dabei ein wichtiger Punkt, denn durch sie kann Betroffenen noch besser geholfen werden. Weiter versteht sich die ZISS als Sprachrohr der Selbsthilfe in der Öffentlichkeit. Ihr Bestreben ist es Tabus aufzulösen und Vorurteile abzubauen.

7. Ausgestaltung

Den Betroffenen, Interessierten und Gruppenmitgliedern im Landkreis Rotenburg bietet die ZISS sowohl Einzel- als auch Gruppenberatung an. Es werden außerdem Methoden und Gestaltungsmöglichkeiten für die Gruppenarbeit vermittelt. Die ZISS verfügt auch über umfassende Informationsmaterialien, die sie den Gruppen zur Verfügung stellt. Ein wichtiger Teil der Arbeit bildet zudem der regelmäßige Kontakt zu den regionalen Selbsthilfegruppen. Die ZISS informiert Gruppen über entsprechende Fachtagungen, regionale Veranstaltungen und aktuelle Entwicklungen. Auch der persönliche Kontakt zu den Gruppen wird gepflegt. Zweimal jährlich werden alle Gruppenleiter/innen zu einem Gesamttreffen eingeladen, um den gegenseitigen Austausch zu fördern. Die ZISS richtet außerdem auch eigene Veranstaltungen wie beispielsweise Vorträge, Info-Abende oder Fortbildungen aus.

8. Personal

Die Durchführung des Angebotes erfolgt von der Sozialarbeiterin. Ihre Stelle umfasst 30 Stunden pro Woche. Weiter ist eine Verwaltungsfachkraft mit 12 Stunden pro Woche für die ZISS tätig.

9. Kooperationen

Auf die Bedeutung der Vernetzung für die Arbeit der ZISS wurde bereits hingewiesen. Die Kontakte der ZISS sind vielfältig. Einige Beispiele für Vernetzungspartner der ZISS:

- andere Beratungsstellen (z.B. Lebensberatung, Wildwasser)
- Kirchengemeinden
- regionale Presse
- andere Selbsthilfekontaktstellen
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen
- Arbeitskreise (z.B. Arbeitskreis Sucht)
- Agaplesion Diakonie-Klinikum Rotenburg (Sozialdienst, Seelsorge, verschiedene Ärzte und Stationen)
- Verschiedene Vereine (z.B. Hospizarbeit in der Region Rotenburg Wümme e.V.)
- Krankenkassen
- Netzwerk Demenz
- Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit im Landkreis Rotenburg
- Diakonisches Werk
- verschiedenen Behörden und Ämter (z.B. Gesundheitsamt, Sozialamt)
- Rotenburger Werke

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V., Schiffertorsstr.19a, 21682 Stade

Projekt/ Maßnahme:

Zentrale Informationsstelle Selbsthilfe / Selbsthilfekontaktstelle im Landkreis Rotenburg, Bahnhofstr. 20, 27356 Rotenburg

Planung für das Jahr:

2018

Einnahmen Vorjahr (Plan): 2016

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

Art der Einnahme	Betrag
Landkreis Rotenburg	500,00 €
Kassenübergreifende Gemeinschaftsförd. nach § 20 c SGB V	31.900,12 €
Landeszuwendung Land Niedersachsen	22.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Caritasverband	13.811,49 €
Eigenanteil:	25,39%
Summe:	68.211,61 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):

Art der Einnahme	Betrag
Landkreis Rotenburg	500,00 €
Kassenübergreifende Gemeinschaftsförd. nach § 20 c SGB V	35.000,00 €
Landeszuwendung Land Niedersachsen	23.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Caritasverband	23.200,00 €
Eigenanteil:	39,66%
Summe:	81.700,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	58.546,24
Miete und Nebenkosten	6.412,44
Telefon und Porto	709,60
Bürobedarf	336,52
Fahrtkosten	877,81
Fortbildungs- und Projektkosten	723,33
Sonstige Sachkosten	605,67
Summe:	68.211,61 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	69.700,00
Miete und Nebenkosten	7.000,00
Telefon und Porto	800,00
Bürobedarf	400,00
Fahrtkosten	1.500,00
Fortbildungs- und Projektkosten	1.500,00
Sonstige Sachkosten	800,00
Summe:	81.700,00 €

Differenz: 0,00 €

Anlage 1

Leistungskonzept

1. **Träger:** TANDEM e.V. – Soziale Teilhabe gestalten –
Ritterstraße 19, 27432 Bremervörde
Projekt: Tafel Bremervörde
2. Betrieb der Tafel Bremervörde inkl. Ausgabestelle Gnarrenburg.
Überschüssiger Lebensmittel, die sonst vernichtet würden werden von der Tafel eingesammelt und wirtschaftlich benachteiligten Menschen in der Region zur Verfügung gestellt.
3. Die Tafel Bremervörde sammelt von Montag bis Freitag und ggf. Samstags Lebensmittel ein und sortiert diese. Dies geschieht in der Regel im Zeitrahmen von 07.30 bis 14.00 Uhr täglich.
Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt in der Regel an 3 Tagen / Woche:
Dienstag und Freitag Ausgabestelle Tafel Bremervörde.
Donnerstag: Ausgabestelle Gnarrenburg.
An bis zu zwei Tagen / Woche erfolgt mobile Belieferung von Kunden, welche aufgrund von mobiler / gesundheitlicher Beeinträchtigungen zum Aufsuchen der Ausgabestellen nicht in der Lage sind.
4. Das Angebot ist auf möglichst niederschwelliger Ebene möglich.
Bekanntmachung des Angebotes erfolgt auf Ebenen der persönlichen Ansprache durch zahlreiche soziale Institutionen, eigener Beratung, Flyer, Homepage, Presse, etc. Der Zugang zum Angebot ist somit über alle Ebenen möglich.
5. Das Angebot der Tafel Bremervörde richtet sich an alle Menschen in wirtschaftlich prekären Lebensverhältnissen in der Region Bremervörde und umliegenden Samt- und Einheitsgemeinden im Bereich des Landkreises Rotenburg / Wümme.
6. Durch die Ausgabe einwandfreier Lebensmittel können wirtschaftliche Schwierigkeiten für Menschen mit geringem Einkommen gemildert werden und die Vernichtung verzehrbarer Lebensmittel verhindert werden.
Ferner bietet die Tafel Bremervörde aktive Mitwirkung / Mitarbeit für Betroffene an und leistet dadurch auch klassische Hilfe zur Selbsthilfe. Aktive Mitarbeit fördert tagesstrukturierende Bindungen, steigert das Selbstwertgefühl, motiviert und schafft gestalterische Beschäftigungsfelder. Etwa 75% der ehrenamtlich Beschäftigten Mitarbeiter der Tafel gehören selbst zum Personenkreis der Tafelkunden.
7. Neben der klassischen Tätigkeit bietet die Tafel Bremervörde, in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein, Beratung, Vermittlung und Begleitung in sozialhilferechtlichen Angelegenheiten an. Dies gilt für Kunden als auch Mitarbeiter der Tafel gleichermaßen.
In begründeten Einzelfällen erfolgt eine direkte Lieferung der Ware in das häusliche Umfeld.

8. Verantwortlich für das Angebot ist der Trägerverein TANDEM e.V. – Soziale Teilhabe gestalten - , in Form des geschäftsführenden Vorstandes. Hier insbesondere vertreten durch den 1. Vorsitzenden mit der Qualifikation als Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge. Ferner durch den Leiter der Tafel Bremervörde mit langjähriger Berufserfahrung im Bereich Personalführung und Logistik.
Der Einsatz erfolgt ehrenamtlich.
Verwaltungstechnisch erfolgt die Arbeit anteilig durch eine angestellte Bürokraft des Trägervereins .
9. Die Tafel Bremervörde kooperiert mit allen Angeboten des Trägervereins sowie zahlreichen weiteren sozialen Einrichtungen des Einzugsbereiches. Das Angebot der Tafel wird dort häufig als Ergänzung zu eigenen Angeboten zusätzlich Kunden / Klienten angeboten und ggf. vernetzt.
Ferner kooperiert die Tafel mit allen Supermärkten, Lebensmitteldiskountern und fast allen Bäckern der Region.

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	TANDEM soziale Teilhabe gestalten e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Tafel Bremervörde
Planung für das Jahr:	2018

Einnahmen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
Tafel-Einnahmen Bremervörde	13.000,00 €
Tafel-Einnahmen Gnarrenburg	3.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Samtgemeinde Geestequelle, Zuschuss 2017	800,00 €
Samtgemeinde Selsingen, Zuschuss 2017	400,00 €
Landkreis Rotenburg, Zuschuss Tafel	5.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Einnahmen Tafeltag / Spenden	12.214,76 €
Zweckgebundenen Spenden Fahrzeuganschaff.	10.000,00 €
Eigenanteil:	100,07%
Summe:	44.414,76 €

Einnahmen Förderjahr (Plan): 2018	
Art der Einnahme	Betrag
Tafel - Einnahmen Bremervörde	12.000,00 €
Tafel - Einnahmen Gnarrenburg	3.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Samtgemeinde Geestequelle, Zuschuss 2018	800,00 €
Samtgemeinde Selsingen, Zuschuss 2018	400,00 €
Landkreis Rotenburg, Zuschuss Tafel	5.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Einnahmen Tafeltag / Spenden	9.406,76 €
Eigenanteil:	44,37%
Summe:	30.606,76 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Miete Tafelgebäude	12,00
Nebenkosten	3.188,00
Fahrzeugkosten/Reisekostenerstattungen	7.200,00
Einsatzstellenbeitrag (40€ je Bundesfreiwilligen)	2.880,00
Anteil Personalkosten 75%	8.294,76
Ausgaben Tagesbetrieb (Knotenbtl/Reinigung ectr.)	2.700,00
Verwaltung (Büromaterial/ Telefon ectr.)	1.200,00
Ehrenamtszuschalen	1.440,00
Reparatur / Ersatzanschaffungen	2.500,00
Anschaffung Kühlfahrzeug / anteilig	15.000,00
Summe:	44.414,76 €

Ausgaben Förderjahr (Plan): 2018	
Art der Ausgabe	Betrag
Miete Tafelgebäude	12,00
Nebenkosten	4.000,00
Fahrzeugkosten/Reisekostenerstattungen	8.000,00
Einsatzstellenbeiträge (40 € je Bundesfreiwilligen)	2.200,00
Anteil Personalkosten 75%	8.294,76
Ausgaben Tagesbetrieb (Knotenbeutel/Reinigungsmittel/Säcke etc.)	2.300,00
Verwaltung (Büromaterial/Telefon/Verbrauchsabgaben etc.)	1.200,00
Abschreibungen Küchen/Kühlzelle/Gefriertruhe/Kühlschränke etc.	1.800,00
Reparaturen (10 Insektenschutzgitter etc.)	1.000,00
Ausgaben Tafeltag	1.800,00
Summe:	30.606,76 €

Differenz: 0,00 €

Differenz: 0,00 €

Anlage 1 Leistungskonzept: Selbsthilfegruppe für suchtkranke Menschen und deren Angehörige in Heeslingen

1. Träger: Blaues Kreuz in Deutschland e. V., Schubertstr. 41, 42289 Wuppertal
2. Beschreibung des Projektes/Maßnahme:

Wir sind eine Begegnungsgruppe unter dem Dachverband des Blauen Kreuzes in Deutschland e.V. mit Sitz in Wuppertal. Unser Anliegen ist es den Menschen, die in eine Abhängigkeit (insbesondere Alkohol) geraten sind sowie deren Angehörige, Hilfestellung im Alltag zu geben. Wir leisten Motivationsarbeit bei den Betroffenen für den Ausstieg aus der Sucht und unterstützen deren Angehörige beim Umgang mit dieser Problematik.

Die Gespräche unserer Gruppenabende sind themenzentriert(TZI). Ebenso führen wir Einzel- oder Paargespräche mit den Hilfesuchenden. Präventions- und Motivationsarbeit gehört ebenso zu unserem Aufgabenspektrum wie gemeinsame Unternehmungen bzw. Veranstaltungen mit der ganzen Gruppe.
3. Standort / Zeitrahmen:

Wir haben jede Woche, immer donnerstags, einen Gruppenabend im Gemeindehaus der ev. Kirche in Heeslingen. Er beginnt um 20:00 Uhr und endet um 22:00 Uhr.
4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes:

Unsere Gruppe steht jedem, ob konfessionsgebunden oder nicht, ob als Betroffene(r) oder als Angehörige(r) unabhängig seiner/ihrer Nationalität, offen. Der Zugang kann angemeldet oder unangemeldet erfolgen. Wünschenswert sind allerdings vorherige Anmeldungen und ein Einzel- bzw. Paargespräch mit dem Gruppenleiter oder einem der Mitarbeiter, um etwaige Berührungsängste zu minieren.

Die Erreichbarkeit (telefonisch oder per mail) ist auf Flyern und den Internetseiten des Blauen Kreuzes (Landes-und Bundesverband) und der Kirche Heeslingen bekanntgegeben.

5. Zielgruppe:

Wir sehen unsere Aufgaben darin, all jenen Menschen Hilfe anzubieten, die in eine Suchtmittelabhängigkeit geraten sind und gerne wieder ein Leben ohne Suchtmittel führen möchten. Die Gruppe besteht aus 25 bis 30 Personen.

6. Unsere Ziele:

Die Gruppenteilnehmer sollen sich kritisch mit ihrem bisherigen Verhalten in konflikthaften Lebenssituationen auseinandersetzen und Strategien erarbeiten, die es ihnen ermöglicht solche Situationen ohne Suchtmittelkonsum zu bewältigen.

7. Inhaltliche Ausgestaltung/Methodik:

Im Zentrum unserer Gruppenarbeit stehen fachliche Themen, wie Grundformen des Alkoholismus, Verlauf der Alkoholkrankheit, Co-Abhängigkeit. aber auch Themen, die zur Stabilisierung der Persönlichkeit des Abhängigen dienen, gehören mit zum Themenkreis unserer Arbeit.

Kurze Vorträge/Einführung ins Thema mit Impulsfragen /Präsentation /Film mit anschließender Reflektion der eigenen Vergangenheit.

Die Gruppenarbeit findet in kleinen Gruppen von 5 bis 8 Personen statt.

8. Personal:

Die Gruppe verfügt über einen Gruppenleiter sowie 4 weitere ehrenamtliche Mitarbeiter.

Alle Mitarbeiter haben eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer absolviert.

9. Kooperation:

Es werden weitere Veranstaltungen wie Besinnungswochenenden, Praxisbegleitungen, Freizeiten angeboten, die aber Blaukreuzintern gesteuert werden.

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Selbsthilfegruppe Heeslingen, BK in Deutschland e. V.

Projekt/ Maßnahme:

Ganzjährige Arbeit an Suchtmittelabhängigen und deren Angehörige

Planung für das Jahr:

2018

Einnahmen Vorjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

Art der Einnahme		Betrag
Mitgliedsbeiträge		544,00 €
Sozialamt LK-ROW		400,00 €
Projektförderung, AOK		2.500,00 €
Pauschale Förderung, IKK		480,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden		Betrag
Samtgemeinde Zeven		200,00 €
Eigenmittel		Betrag
Projektförderung		700,00 €
Fahrkosten		749,00 €
Spardose		400,00 €
Eigenanteil:		44,84%
Summe:		5.973,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):

Art der Einnahme		Betrag
Mitgliedsbeiträge		544,00 €
Sozialamt LK-ROW		400,00 €
Projektförderung, AOK		2.500,00 €
Pauschale Förderung, IKK		480,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden		Betrag
Samtgemeinde Zeven		200,00 €
Eigenmittel		Betrag
Projektförderung		700,00 €
Fahrtkosten		749,00 €
Spardose		400,00 €
Eigenanteil:		44,84%
Summe:		5.973,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

[illegible]

Differenz: 0,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

Art der Ausgabe	Betrag
Abgaben an Bundeszentrale	1.544,00
Fahrkosten	749,00
Projektförderung	2.500,00
Fachliteratur/Bürobedarf	460,00
Zuschuß Jahresfahrt	720,00
Summe:	5.973,00 €

Differenz: 0,00 €

Antrag auf finanzielle Unterstützung des Projekts KARO 2018

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Herbergsverein Wohnen und Leben e.V.
Fachbereich B & Q
Am Neuen Markt 20, 27356 Rotenburg/Wümme
Projekt: Sozialkaufhaus Rotenburg/Wümme, kurz: KARO

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

Mit dem Sozialkaufhaus KARO bieten wir seit vielen Jahren Unterstützungsangebote für arbeitslose Menschen und Geflüchteten. Als Beschäftigungsprojekt bieten wir Tagesstruktur, unterstützen soziale Kontakte und Kommunikation und bieten Menschen mit geringem oder keinem Einkommen preiswerte Einkaufsmöglichkeiten und wir unterstützen nachhaltigen Umgang mit Produkten im Sinne von Wiederverwendung und Upcycling.

3. Standort, Zeitrahmen (z. B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Das KARO befindet sich in zentraler Lage der Innenstadt Rotenburgs und steht mit seinen Fachkräften den Menschen Dienstag - Freitag jeweils von 10.00 - 18.00 zur Verfügung. Desweiteren findet für Geflüchtete am montags Arbeitswelt bezogener Deutschunterricht statt.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Der Zugang zu dem Projekt KARO erfolgt über 3 Wege. Zum einen über die allgemeinen Öffnungszeiten des Kaufhauses, zum anderen über die interne Maßnahme KARO PRAXIS, hier besteht eine Cooperation mit dem Jobcenter, das die jeweiligen Teilnehmer an das KARO vermittelt. Der dritte Weg erfolgt über das ebenfalls interne Projekt KARO INKLUSIV, das verschiedenste integrative Aktivitäten anbietet sowohl für KARO interne Menschen, als auch aus dem öffentlichen Raum.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick Abwendung, Beseitigung oder Milderung sozialer Schwierigkeiten sowie Förderung der Selbsthilfe

Das KARO richtet sein Angebot insbesondere an Menschen mit sozialen, monetären, psychischen Defiziten. Hier bietet es die Möglichkeit sozialer Teilhabe, der Selbstwirksamkeit indem diese Personen andere unterstützen

können, sowie die Möglichkeit individueller Beratungen in Form qualifizierter Einzelgespräche mit dem pädagogischen Fachpersonal.

6. + 7. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe
+ Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Das übergeordnete Ziel des KARO im Sinne einer Bildungseinrichtung ist es, Menschen über die Bereitstellung sinngebender, integrativer Betätigungsfelder, den Weg in das gesellschaftliche Leben und die Arbeitswelt zu erleichtern.

8. Personal

Für die Durchführung der Angebote im KARO stehen 6 festangestellte Mitarbeiter zur Verfügung. Hiervon sind 2 Mitarbeiter für den Verkauf abgestellt, 2 Mitarbeiter für die praktische Anleitung und die Disposition. Desweiteren sind 2 Mitarbeiterinnen für die pädagogische Begleitung eingesetzt. Neben den festangestellten Mitarbeitern sind 11 ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Bereichen Verkauf, Auspreisung, Sortierung, Dekoration tätig.

9. Kooperationen

Kooperationen und Vernetzungen bestehen u.a. mit dem Jobcenter, der Jugendwerkstatt, den Kirchengemeinden, der Volkshochschule.

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Herbergsverein Wohnen und Leben e.V.

Projekt/ Maßnahme:

Karo

Planung für das Jahr:

2018

Einnahmen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
Einnahmen aus Verkauf/ Spenden	65.000,00 €
Förderung Deutsches Hilfswerk	60.000,00 €
Jobcenter AZAV (KARO Praxis + Perspektive)	132.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Zuschuss Stadt	20.000,00 €
Zuschuss Landkreis	3.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenmittel	21.800,00 €
Eigenanteil:	7,79%
Summe:	301.800,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Miete	43.800,00 €
Nebenkosten	1.300,00 €
Sonstige	4.000,00 €
Telefon/ EDV/ Internet	4.400,00 €
Versicherungen	950,00 €
Arbeits-/Büro-/Verbrauchs-/Lehrmaterial	2.400,00 €
Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit	800,00 €
Instandhaltung	1.850,00 €
Fahrzeugkosten	7.000,00 €
Aufwendungen Ehrenamtliche	17.500,00 €
Personal/Verwaltung/QM Herbergsverein	209.500,00 €
QM/Zertifizierung/Audit	2.150,00 €
Sonstige betriebliche Kosten	6.150,00 €
Summe:	301.800,00 €

Differenz: 0,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):	
Art der Einnahme	Betrag
Einnahmen aus Verkauf/ Spenden	75.000,00 €
Förderung Deutsches Hilfswerk	60.000,00 €
jobcenter AZAV (KARO Praxis + Perspektive)	148.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Zuschuss Stadt	30.000,00 €
Zuschuss Landkreis	3.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenmittel	23.750,00 €
Eigenanteil:	7,52%
Summe:	339.750,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Miete	43.800,00 €
Nebenkosten	3.900,00 €
Strom	4.800,00 €
Telefon/ EDV/ Internet	6.500,00 €
Versicherungen	950,00 €
Arbeits-/Büro-/Verbrauchs-/Lehrmaterial	7.000,00 €
Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit	4.000,00 €
Instandhaltung	2.200,00 €
Fahrzeugkosten	11.500,00 €
Aufwendungen Ehrenamtliche	13.000,00 €
Aufwendungen Teilnehmer	10.000,00 €
Personal/Verwaltung/QM Herbergsverein	220.000,00 €
QM/Zertifizierung/Audit	2.600,00 €
Sonstige betriebliche Kosten	9.500,00 €
Summe:	339.750,00 €

Differenz: 0,00 €

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

ROSEN ZURGER TAFEL o.V.

Projekt/ Maßnahme:

EHRENAMT

Planung für das Jahr:

2018

Einnahmen Vorjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

[illegible]

Einnahmen Förderjahr (Plan):

Art der Einnahme	Betrag
KIRCHENKREIS	3000 €
LANDKREIS	7000
STADT ROLLSBURG	10000
GEMEINDE SCHREIBEL	6000
" LAUBENBRÜCK	2500
" SUTTEN	5000
STADT V. NIELHÖVED	2000
KUNDENBEITRÄGE	32000
MITGLIEDS BEITRÄGE	4000
SONSTIGE EINNÄHMEN	3000
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
S. O.	
D	
Eigenmittel	Betrag
KUNDENBEITRÄGE	32000
SPENDEN	10000
MIETPAIDEN	8000
Eigenanteil:	-
Summe:	0,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

[illegible]

Differenz: 0,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):[illegible]

Differenz: 0,00 €

Anlage 1

Mögliche Gliederung für ein zielgerichtetes Leistungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme: ***Diakonisches Werk des Kirchenkreises Bremervörde - Zeven***
2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme
Das Diakonische Werk hält in Gnarrenburg gute gebrauchte Kleidung in großer Menge und vielfältigen Größen vor, um Menschen ohne Einkommen, mit geringem Einkommen und insbesondere die Flüchtlingsfamilien unterstützen zu können.
3. Standort, Zeitrahmen (z. B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme: ***Gnarrenburg, Hermann-Lamprecht Straße 62, Öffnungszeiten wöchentlich Dienstags und Donnerstags zwischen 15.00-18.00 zur Kleidungsausgabe, freitags Beratungsangebote der Flüchtlings – und Sozialarbeit nach Absprache, die Maßnahme ist nicht befristet***
4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme
(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)
Der „Anziehungspunkt“ ist für jeden zugänglich, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die im Ort, in der Kirchengemeinde und im Kirchenkreis vernetzt sind, sichern die Kontakte, sämtliche Kirchengemeinden bewerben den Anziehungspunkt und stärken den Bekanntheitsgrad.
5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick Abwendung, Beseitigung oder Milderung sozialer Schwierigkeiten sowie Förderung der Selbsthilfe.
Hinweis: Das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.
(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)
Der Anziehungspunkt wird von Flüchtlingen genutzt, die neu in die Gemeinde ziehen (enge Kooperation mit der Kommune ist gegeben), erhalten dort Erstaussstattungen, des weiteren entwickelte sich der Anziehungspunkt zur Begegnungsfläche mit Flüchtlingen und unter Flüchtlingen. Weiterreichende Unterstützung, Beratung und Begleitung erwächst aus diesem ehrenamtlichen Engagement, Flüchtlinge bringen sich inzwischen selbst ein, nähen und ändern Kleidung, knüpfen Kontakte. Menschen ohne Einkommen oder mit geringem Einkommen werden durch das Angebot der Kleidung unterstützt, haben wieder Zugang zu Kontakten mit anderen, die außerhalb ihrer eigenen sozialen Umgebung leben, erfahren Wertschätzung und durch eigenes Tun auch Anerkennung.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe
(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)
Verlässliche Unterstützung mit Kleidung und Dingen des alltäglichen Lebens zu geringsten Kostenerstattungen, damit einhergehend die „sanfte“ Einbindung in Beratungsangebote des Diakonischen Werkes zur Gesamtstabilisierung schwieriger Lebensumstände und Verbesserung derselben. Aktivierung eigener Ressourcen und Anregung zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Angesprochen werden Flüchtlinge und Menschen mit geringen oder keinem Einkommen, junge Familien ohne eigenes Einkommen, ältere Menschen aus den Gemeinden mit „Mini-Rente“.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik
(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z. B. spezielles Beratungsangebot oder Betreuungsangebote)
Beratung und Betreuung wird durch die enge Verknüpfung von Haupt – und Ehrenamtlichen gewährleistet, gleichzeitig werden die Ehrenamtlichen begleitet und gestärkt, enges Netzwerk mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises und Verbindung zu den anderen Beratungsprofilen wie Schwangerenberatung, Schuldnerberatung, Lebensberatung, Sozialberatung.

8. Personal
(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden? Ggf. s. Arbeitsplatzbeschreibung Anlage 3)
Engagiert sind ca. 15 Ehrenamtliche, die neben den Öffnungszeiten 2 x wöchentlich im Anziehungspunkt Kleidung und Gebrauchsgegenstände sichten, bewerten, reinigen und sortieren und für die Ausgabe vorbereiten. Dazu wird der Laden regelmäßig umdekoriert, die Ehrenamtlichen stellen die Öffnungszeiten sicher und arbeiten mit den Hauptamtlichen (Flüchtlings – und Sozialberatung und Geschäftsführer des Diakonischen Werkes) eng zusammen. Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben wird eigenverantwortlich durch Ehrenamtliche geleistet und dem Kirchenamt vorgelegt.

9. Kooperationen
(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten vernetzt?)
Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Anziehungspunkt Sittensen, sämtliche Ehrenamtlichen Diakonischen Bereiche des Kirchenkreises, Diakonische Hilfe Gnarrenburg, Kommune Gnarrenburg, Kirchengemeinden im Raum des Kommune Gnarrenburg,

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Diakonisches Werk, Kirchenkreis Bremervörder-Zeven, Bahnhofstr. 7, 27432 Bremervörde

Projekt/ Maßnahme:

Anziehungspunkt Gnarrenburg

Planung für das Jahr:

2018

Einnahmen Vorjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

Art der Einnahme	Betrag
Kleiderabgabe	5.857,75 €
Spenden	1.142,25 €
Zuschuss Landkreis	3.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Gnarrenburg	1.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Kirchenkreis und Landeskirche	22.200,00 €
Eigenanteil:	201,82%
Summe:	33.200,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):

Art der Einnahme	Betrag
Kleiderabgabe	6.000,00 €
Spenden	1.200,00 €
Zuschuss Landkreis	5.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Kirchenkreis und Landkreis	16.500,00 €
Eigenanteil:	135,25%
Summe:	28.700,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

Art der Ausgabe	Betrag
Miete	7.200,00
Nebenkosten	1.500,00
Einrichtungskosten	4.500,00
Personalkostenanteil	20.000,00
Summe:	33.200,00 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

Art der Ausgabe	Betrag
Miete	7.200,00
Nebenkosten	1.500,00
Personalkostenanteil	20.000,00
Summe:	28.700,00 €

Differenz: 0,00 €



Antrag auf Zuwendung des Landkreises für den Offenen Mittagstisch 2018

Leistungskonzept

Träger und Name des Projektes

Der Träger des Projektes „Nicht allein essen-Essen nicht allein“ ist der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Rotenburg (Diakonisches Werk).

Beschreibung der Maßnahme, Zielgruppe, Ziele

Das Angebot des Offenen Mittagstisches unter dem Motto „Nicht allein essen-Essen nicht allein“ besteht seit 2001. Der Offene Mittagstisch richtet sich an bedürftige und arme bzw. von Armut bedrohte Menschen. Aus dem Landkreis Rotenburg. Dazu gehören Arbeitslose, EmpfängerInnen von ALG I und II, Verschuldete, Alleinerziehende, ältere Menschen, die von Altersarmut bedroht sind oder nur eine geringe Rente haben und Menschen mit seelischen oder körperlichen Belastungen und Erkrankungen.

Der „offene Mittagstisch“ soll dabei nicht einfach nur eine Essensausgabe sein, sondern ist als Forum der Begegnung und des Gesprächs gedacht. Menschen in prekären Lebenssituationen oder „am Rand der Gesellschaft“ sollen Kontakte knüpfen und Wegbegleitung erfahren. Unter den Teilnehmenden sollen Kontakte entstehen und ein gegenseitiger Austausch in Form von Gesprächen und Hilfeleistungen.

Sie sollen die niedrigschwellige Möglichkeit haben, sozialpädagogische Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Dadurch sollen sie auch das Hilfenetz des Landkreises Rotenburg kennen lernen und an entsprechende Beratungsstellen vermittelt werden.

Zugang zum Offenen Mittagstisch, Standort und Zeitrahmen

Der Offene Mittagstisch findet dienstags und donnerstags in der Kontaktstelle in der Goethestr. 19 statt. Es findet durchgehend statt, das heißt auch in den Ferien und zwischen Weihnachten und Neujahr. Es gibt keine feste Gruppe, sondern ist offen für jeden. Über eine Nebentür können die Räumlichkeiten auch von gehbehinderten Menschen oder Personen mit Rollstuhl/Kinderwagen erreicht werden.

Von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr können sich die Gäste dort aufhalten, das Essen wird von 11:30-13 Uhr ausgegeben. Die Räumlichkeiten bestehen aus einem Gruppenraum für ca. 35 Personen, einer voll eingerichteten Küche sowie einem abgeschlossenen Büro mit einem Beratungstisch und eine Toilette. Da zum Konzept gehört, dass die Teilnehmenden nicht nur „Almosen empfangen“, werden sie selbst um einen finanziellen Beitrag gebeten. Da sich das Essen durch den Wegfall eines kostenlosen Anbieters verteuert, wird der Betrag ab September 2018 von € 1,50 auf € 2,00 angehoben. Das Essen wird nun von den Rotenburger Werken geliefert. Diese erheben erst ab einem Betrag von € 5000 die Kosten. Dieser Betrag ist vom Preis der Lebensmittel bereits im Finanzplan abgezogen.

Das Angebot des Offenen Mittagstisches ist auf den Fensterscheiben der Kontaktstelle gebrandet, außerdem gibt es Flyer über das Angebot und es ist auf der Homepage des Diakonischen Werkes und des Kirchenkreises zu finden. Durch gute Kooperation mit den anderen Hilfs- und Beratungsangeboten im Landkreis werden Bedürftige auf unser und deren Angebot hingewiesen. Ein wichtiger Multiplikator sind die Kirchengemeinden des Kirchenkreises. Auf den Kirchenkreiskonferenzen wird regelmäßig über den Offenen Mittagstisch berichtet, so dass die Mitarbeitenden der Kirchengemeinden bedürftige Menschen auf das Angebot hinweisen können.

Fachliche inhaltliche Ausgestaltung und Methodik

Die Teilnehmenden des Mittagstisches haben die Möglichkeit, sich von der sozialpädagogischen Begleitung direkt vertraulich im Beratungsraum im Einzelgespräch beraten zu lassen oder einfach über ihre Probleme zu reden. Hierzu gehören auch Kriseninterventionen, Vermittlung zu anderen Beratungsstellen oder in Einzelfällen auch Begleitung zu Behörden.

Es gibt auch Gruppenberatungen während des Essens zu Themen wie Neuerungen beim Unterhaltsvorschuss, Vorsorgevollmachten oder Wohnungssuche.

Da manche der Teilnehmenden seelisch sehr belastet sind, kommt es manchmal zu lautstarken Konflikten unter ihnen. Die sozialpädagogische Begleitung ist ausgebildete Mediatorin und vermittelt mit Methoden der gewaltfreien Kommunikation.

Wichtig ist dabei Spontanität und Niedrigschwelligkeit durch das gemeinsame Essen. Die sozialpädagogische Begleitung sitzt mit am Essenstisch und ohne einen Termin vereinbaren zu müssen, kann die Beratungskraft direkt angesprochen werden.

Personal

Die Leitung hat eine hauptamtliche Diplom-Sozialpädagogin mit 30jähriger Erfahrung in der Migrations- und Sozialberatung mit einem Stundenanteil von 3,85 Wochenstunden für den Offenen Mittagstisch. Mit dem gleichen Anteil leitet sie den Frühstückstreff für seelische Belastete und ist mit 30,8 Stunden ihrer wöchentlichen Arbeitszeit Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rotenburg.

Die Essenausgabe inklusive Vorbereitung des Raumes und Aufräumen, Abwasch und Reinigung verrichten 15 freiwillig engagierte Damen und Herren mit Hygienebelehrung. Es finden regelmäßige Dienstbesprechungen und 2x jährlich gemeinsame Aktivitäten statt.

Kooperationen

Wir kooperieren mit den anderen sozialen Dienstleistungsangeboten in Rotenburg, viele Teilnehmenden nutzen auch regelmäßig deren Angebote. Ein wichtiger Partner sind die Rotenburger Werke, die das Essen liefern und die Kirchengemeinden, die unsere Angebote finanziell unterstützen und darauf hinweisen.

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Ev.-luth. Kirchenkreis Rotenburg (Diakonisches Werk)

Projekt/ Maßnahme:

Offener Mittagstisch für Menschen in prekären Lebenssituationen

Planung für das Jahr:

2018

Einnahmen Vorjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

Art der Einnahme	Betrag
Erstattungen durch Teilnehmende	4.500,00 €
Beteiligung von Kirchengemeinden	2.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Landkreis Rotenburg (Wümme)	1.250,00 €
St. Rotenburg (Wümme)	1.500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenmittel Kirchenkreis	6.890,00 €
Spenden	1.000,00 €
Eigenanteil:	85,30%
Summe:	17.140,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):

Art der Einnahme	Betrag
Erstattungen durch Teilnehmende (Erhöhung des TN-Beitrages)	6.800,00 €
Beteiligung von Kirchengemeinden	2.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Landkreis Rotenburg (Wümme)	6.450,00 €
Stadt Rotenburg (Wümme)	1.500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenmittel Kirchenkreis	6.990,00 €
Spenden	1.000,00 €
Eigenanteil:	47,70%
Summe:	24.740,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)

Art der Ausgabe	Betrag
Beschäftigungsentgelt	7.100,00
Verbrauchsmaterial	400,00
Lebensmittel	4.400,00
Geschäftsbedarf	50,00
Kommunikationsaufwand	650,00
Beschaffungen bis 410,00 Euro	300,00
Mietnebenkosten	200,00
Mietaufwendungen	4.000,00
ILV Kirchenkreis (Mitarbeitervertretung)	40,00
Summe:	17.140,00 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben Förderjahr (Plan):

Art der Ausgabe	Betrag
Beschäftigungsentgelt	7.700,00
Verbrauchsmaterial	300,00
Lebensmittel	11.800,00
Geschäftsbedarf	50,00
Kommunikationsaufwand	350,00
Beschaffungen bis 410,00 Euro	300,00
Mietnebenkosten	200,00
Mietaufwendungen	4.000,00
ILV Kirchenkreis (Mitarbeitervertretung)	40,00
Summe:	24.740,00 €

Differenz: 0,00 €